

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

394 (26.8.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Kammerstraße 64 nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Auflage: 34000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 394.

Karlsruhe, Montag den 26. August 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Vom Kaisermandöver.

— Hannover, 25. Aug. (Tel.) Die Stadt ist zu dem morgen stattfindenden Einzug des Kaisers, mit welchem die Mandöverfestlichkeiten beginnen, reich geschmückt; insbesondere weist die Einzugstraße vom Bahnhof zum Schloß eine fortlaufende Dekoration auf, die durch überaus reiche Verwendungen blühender Gewächse ausgezeichnet ist. In der Bahnhofstraße erheben sich zu beiden Seiten Obelisk und Bogenreihen in dunkelrotem und weißem Grundton, mit Tannengrün umlegt. Vor dem alten Rathaus sind ein Ehrenzelt und eine Tribüne errichtet. Zahlreiche Fremde sind bereits eingetroffen.

v. L. Berlin, 26. Aug. (Privat.) Die Ankunft des Kaisers im Kaisermandövergelände, zwischen dem Solling und dem Eggergebirge, soll auf dem Bahnhöfe von Högler in Westfalen am Sonntag den 8. September nachmittags um sechs Uhr erfolgen. Voraussichtlich nur für die erste Nacht wird der Monarch in Schloß Corvey a. d. Weser, dem früheren Benediktinerkloster und jetzigen Besitz des Herzogs Viktor von Ratibor, Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst, wohnen, wo für den Empfang des hohen Gastes große Vorbereitungen getroffen werden. Während der Nacht vom 9. zum 10. und vom 10. auf den 11. Sept. wird der Kaiser infolge des Umstandes, daß die Kaiserin durch ihren Unfall auf Wilhelmshöhe festgehalten ist, wahrscheinlich dort selbst, resp. in Kassel, übernachten. Högler selbst wird, mit der Oberleitung, die etwa 40 Vertreter der Presse beherbergen, die für deutsche und ausländische Zeitungen über die drei Kaisermandövertage berichten sollen. Auch 17 Herren des Deutschen Freiwilligen-Automobil-Korps sind dort einquartiert.

Die künftigen Mandövergäste, darunter der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch von Rußland und Prinz Leopold von Bayern, werden ebenso wie die fremdherlichen Offiziere und andere Zuschauer in Kassel, im königlichen Palais, in den Hotels und bei einzelnen Privatleuten untergebracht werden und sich allmorgendlich um Warburg mit der Eisenbahn in das Mandöverterrain begeben.

Die Dispositionen der Mandöverleitung sind in diesem Jahre erfolgreich so geheim gehalten worden, daß außerhalb des Generalstabes, selbst die beteiligten hohen Offiziere über die Stärkeverhältnisse, das genaue Gelände, wo gekämpft wird, die Art der Aufstellung keinerlei Anhaltspunkte besitzen. Die so angelegte, besondere und hohe, Kriegsmäßigkeit der diesjährigen Übungen ist am 18. August bei Gelegenheit der Fahnenweihe in Kassel vom Kaiser den beiden Kommandierenden des VII. und X. Armeekorps gegenüber, den Generalen der Kavallerie Frenn. von Biffing und von Stünzner, scharf betont worden.

Internationaler Sozialisten-Kongress.

(Unber. Nachr. verb.) XIV. S. u. H. Stuttgart, 24. August. Die Schar der Delegierten ist schon stark gelichtet. Ein Teil der englischen Vertreter ist nach dem gestrigen Zwist vertrieben abgereist, viele Mitglieder der deutschen Delegierten haben bereits den Weg nach der Schweiz genommen, um sich von den Strapazen des Kongresses zu erholen. Nur die slavischen Abgeordneten halten vollzählig bis zum letzten Augenblick stand. Die Tribünen sind überfüllt. In der heutigen fünften und letzten Plenarsitzung führte wiederum Paul Singer den Vorsitz. Ihm zur Seite saßen diesmal wieder Debel und v. Bollmar und andere deutsche Führer, die bisher ausschließlich in den Kommissionen tätig waren. Heute stand das letzte Thema der Tagesordnung zur Beratung:

Der Militarismus und die internationalen Konflikte.

Dazu lag folgende Resolution der Kommissionsmehrheit vor, die im wesentlichen eine Bearbeitung der Sechsten Resolution mit den Amendements Rosa Luxemburgs ist:

„Der Kongress bestätigt die Resolutionen der früheren internationalen Kongresse gegen den Militarismus und Imperialismus und stellt er aufs neue fest, daß der Kampf gegen den Militarismus nicht getrennt werden kann von dem sozialistischen Klassenkampf im ganzen.“

Kriege zwischen kapitalistischen Staaten sind in der Regel Folgen ihres Konkurrenzkampfes auf dem Weltmarkt, denn jeder Staat ist bestrebt, seine Absatzgebiete sich nicht nur zu sichern, sondern auch neue zu erobern, wobei Unterjochung fremder Völker und Länder eine Hauptrolle spielen. Diese Kriege ergeben sich weiter aus den unaufhörlichen Wettstreitungen des Militarismus, der ein Hauptwerkzeug der bürgerlichen Klassenherrschaft und der wirtschaftlichen und politischen Unterjochung der Arbeiterklasse ist.

Begünstigt werden die Kriege durch die bei den Kulturvölkern im Interesse der herrschenden Klassen systematisch genährten Vorurteile des einen Volkes gegen das andere, um dadurch die Massen des Proletariats von ihren eigenen Klassenaufgaben, sowie von den Pflichten der internationalen Klassenolidarität abzulenken.

Kriege liegen also im Wesen des Kapitalismus; sie werden erst aufhören, wenn die kapitalistische Wirtschaftsordnung beseitigt ist, oder wenn die Größe der durch die militärische Entwicklung erforderlichen Opfer an Menschen und Geld und die durch die Rüstungen hervorgerufene Empörung die Völker zur Beseitigung dieses Systems treibt.

Insbondere ist die Arbeiterklasse, die vorzugsweise die Soldaten stellt und hauptsächlich die materiellen Opfer zu bringen hat, natürliche Gegnerin der Kriege, weil diese im Widerspruch stehen zu ihrem Ziel, Schaffung einer auf sozialistischer Grundlage ruhenden Wirtschaftsordnung, die

die Solidarität der Völker

berwirklicht.

Der Kongress betrachtet es deshalb als Pflicht der arbeitenden Massen und insbesondere ihrer Vertreter in den Parlamenten, unter Kennzeichnung des Massencharakters der bürgerlichen Gesellschaft und der Kriegeser für die Aufrechterhaltung der nationalen Gegensätze mit allen Kräften die Rüstungen zu Wasser und zu Lande zu bekämpfen und die Mittel hierfür zu verweigern, sowie dahin zu wirken, daß die Jugend der Arbeiterklasse im Geiste der Völkerverbrüderung und des Sozialismus erzogen und mit Klassenbewußtsein erfüllt werde.

Der Kongress steht in der demokratischen Organisation des Weltbewusstseins, der Volkswehr an Stelle der stehenden Heere eine weltweite Garantie dafür, daß Angriffskriege unmöglich werden und die Ueberwindung der nationalen Gegensätze erleichtert wird.

Die Internationale ist außerstande, die in den verschiedenen Ländern naturgemäß verschiedene, der Zeit und dem Ort entsprechende Aktion der Arbeiterklasse gegen den Militarismus in starre Formen zu bannen. Aber sie hat die Pflicht, die Bestrebungen der Arbeiterklasse gegen den Militarismus und den Krieg möglichst zu verstärken und in Zusammenhang zu bringen.

Tatsächlich hat seit dem internationalen Kongress in Brüssel das Proletariat in seinem unermüdbaren Kampfe gegen den Militarismus durch Verweigerung der Mittel für Rüstungen zu Lande und zu Wasser, durch die Bestrebungen, die militärischen Organisationen zu demokratisieren, mit steigendem Nachdruck und Erfolg zu den verschiedensten Aktionsformen gegriffen, um den Ausbruch von Kriegen zu verhindern oder ihnen ein Ende zu machen, sowie um die durch den

Krieg herbeigeführte Aufrüttelung der Gesellschaft für die Befreiung der Arbeiterklasse auszunutzen; so namentlich die Verkündigung der englischen und französischen Gewerkschaften nach dem Paschaba-Falle zur Sicherung des Friedens und zur Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen England und Frankreich; das Vorgehen der sozialistischen Parteien im deutschen und im französischen Parlament während der

Marokkokrise;

die Kundgebungen, die zum gleichen Zwecke von den französischen und deutschen Sozialisten veranstaltet wurden; die gemeinsame Aktion der Sozialisten Oesterreichs und Italiens, die sich in Triest versammelten, um einem Konflikt der beiden Staaten vorzubeugen; weiter das nachdrückliche Eingreifen der sozialistischen Arbeiterpartei Schwedens zur Verhinderung eines Angriffs auf Norwegen; endlich die heftigen Auslands und Kolonialkämpfe der sozialistischen Arbeiter und Bauern Rußlands und Polens, um sich dem vom Barismus entfesselten Kriege zu widersetzen, ihm ein Ende zu machen und die Krise zur Befreiung des Landes und der arbeitenden Massen auszunutzen. Alle diese Bestrebungen legen Zeugnis ab von der wachsenden Macht des Proletariats und von seinem wachsenden Drange, die

Aufrechterhaltung des Friedens

durch entschlossenes Eingreifen zu sichern.

Die Aktion der Arbeiterklasse wird um so erfolgreicher sein, je mehr die Geister durch eine unaufhörliche Agitation vorbereitet und die Arbeiterparteien der verschiedenen Länder durch die Internationale angespornt und zusammengefaßt werden.

Der Kongress ist überzeugt, daß unter dem Druck des Proletariats eine ernsthafte Anwendung der Schiedsgerichte an die Stelle der künftigen Verhandlungen der Regierungen gesetzt und die Wohlthat der Abrüstung den Völkern gesichert werden kann, die es ermöglichen würde, die enormen Aufwendungen an Geld und Kraft, die durch die militärischen Rüstungen und die Kriege verschlungen werden, für die Sache der Kultur zu verwenden.

Droht der Ausbruch eines Krieges, so sind die arbeitenden Massen und deren parlamentarische Vertreter in den beteiligten Ländern verpflichtet, unterstützt durch die zusammenfassende Tätigkeit des Internationalen Sozialistischen Bureau's, alles aufzubieten, um durch die Anwendung der ihnen am wirksamsten erscheinenden Mittel den Ausbruch des Krieges zu verhindern, die sich je nach der Beschaffenheit des Klassenkampfes und der allgemeinen politischen Situation naturgemäß ändern.

Falls der Krieg dennoch ausbrechen sollte, sind sie verpflichtet, für dessen rasche Beendigung einzutreten und mit allen Kräften dahin zu streben, die durch den Krieg herbeigeführte wirtschaftliche und politische Krise zu

Aufrüttelung des Volkes

auszunutzen und dadurch die Beseitigung der kapitalistischen Klassenherrschaft zu beschleunigen.

Nach Eröffnung der Sitzung verließ der Sekretär des Internationalen Sozialistischen Bureau's, Guzmans, wieder eine Reihe von Begrüßungstelegrammen.

Dann erhielt Banderwilde (Belgien) als Berichterstatter das Wort. Er hob hervor, daß die Kommission in endlosen Sitzungen bemüht war, sich über die wichtige Frage des Militarismus zu verständigen. Endlich sei Einmütigkeit über die fundamentalen Grundsätze des Kampfes gegen den Militarismus erzielt worden. Der Ertrag der Meinungsäustausche in der Kommission liege in der Resolution, die die längste sei, die je einem Kongress vorgelegt wurde. Alle Nationen sind damit einverstanden, auch Polen und Finnland, die wir ebenfalls als Nationen aner-

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von C. Erme-Schwiening.

(52. Fortsetzung.)

Das junge Weib antwortete nicht. Sie sah die letzte Möglichkeit, sich den Schuß des Großfürsten gegen ihre Verfolger zu sichern, schwinden. Sie kannte diese kalte, egoistische Natur. Ihr jetziges Mißgeschick würde er ihr nie verzeihen. Und wie wenig dauernde Macht die Schönheit einer Einzelnen auf ihn besaß, das mußte sie auch.

Und wenn hätte sie jetzt bezaubern können, krank und vom Fieber halb verzehrt, wie sie war!

Wenn dieser unheimliche Ort ihr nicht für die nächste Zeit zum Asyl wurde, so war sie verloren!

Die Stille, die nach den letzten Worten des Narbigen eingetreten war, wurde endlich von dem Stiernackigen unterbrochen.

„Meiner Treu!“ rief dieser unwillig mit gedämpfter Stimme. „Mir scheint, als ob wir nur noch zusammenkämen, um uns mit uns selbst zu beschäftigen. Und dabei soll es sich bei dem heutigen Abend entscheiden, wer — — —!“

Er verstummte und ließ den Blick auf Stefan Antonowitsch hinübergleiten, der sich zu Sjonja niedergebückt hatte und ihr auf Jader gegossene stärkende Tropfen reichte.

Dann warf er einen fragenden Blick auf den Narbigen, der ihn sofort verstand.

„Er ist einmal hier und Sjonja scheint seiner Dienste zu bedürfen. Stefan Antonowitsch!“ rief er ihn an, „lege deine Hand in die meine und schwöre mir, daß das in deine Seele graben sein wird, was dein Ohr hier vernimmt!“

Der Mediziner legte seine Finger in die dargebotene Hand.

„Ich schwöre!“ sagte er einfach.

„Sprich weiter, Timofei!“

„Ich habe nicht mehr viel zu sagen, als dies: Wer soll an Corow's Stelle treten?“

Eine Pause entstand.

Dann löste die sanfte Stimme des Mediziners durch den Raum.

„Was hat man ihm zu tun geboten?“ Und wieder sahen sich die Männer schweigend an.

Dann sprach der Narbige.

„Etwas, das einen Mann erfordert, und das war Corow nicht! Etwas, das seinen Vollerden in die Zahl unserer Selben einreicht, unserer Helden und unserer — Märtyrer!“

Stefan Antonowitsch Herz schlug schneller. Er sah Sjonja das schöne Haupt aufrichten und ihr Auge ihn mit einem Blick des Erlaunens messen.

„Nenn mir die Tat, die man von ihm verlangte!“

„Es gibt ein Todesurteil zu vollstrecken. An einem, der diesen Tod tausendfach verdient hat. Denn er ließ Hunderte und aber Hunderte armer Arbeiter auf unseren Straßen hinhängen. Er ist der schlimmste unserer Peiniger und ihr gefährlichster, der in seinem Kremlschloße unserer Leiden spottet und uns zertreten wird, wo er nur kann.“

Ein Leben durdram die Glieder des Mediziners. Seine Gestalt schien noch gebeugter, sein Antlitz noch blutleerer, seine Blide suchten den Hieglboden des Kellers.

Dann wandte er langsam sein Antlitz Sjonja zu.

Er sah die Spannung in dem ihren und wie jetzt, da er so lange schweig, ein Zuden um ihren Mund lief —

Und er sah, wie aus diesem Zuden ein Rächeln der Geringfügigkeit wurde.

Nein! Gering denken sollte diese eine nicht von ihm! Was galt er? Was bot ihm das Leben? Seiner gedanken sollte sie wenigstens, wie man ihrer alle in ihren Kreisen gedachte, die unter den Händen des Henkers das blühen, was ihnen als die Taten eines Helden galt — — —

Und nun hob er frei sein Haupt.

„Sucht nicht lange!“ sagte er fest. „Derjenige, der das Urteil vollstrecken wird, steht vor euch!“

„Stefan Antonowitsch!“ mahnte der Narbige, „hast du bedacht, daß du in diesem Augenblick Abschied nimmst von deinem Leben, Bruder? Daß du Qualen und Pein erdulden mußt —“

Und wieder klang die sanfte Stimme:

„Tragt nicht mehr! Ich vollende, was ihr befehrt!“

„Verzeiht mir, Stefan Antonowitsch!“ sprach da eine bewegte Stimme hinter ihm. „Ich habe Euch für einen Schwächling gehalten, nun weiß ich, daß Ihr es wert seid, unter unseren Ersten genannt zu werden!“

Ich wandte mich der Mediziner um. Hinter ihm stand Sjonja und reichte ihm die feine, so durchsichtig gemordene Hand.

Er beugte sich hastig auf sie nieder und eine glühende Träne fiel darauf.

„Stefan Antonowitsch!“ begann wieder der Narbige, der eine kurze flüsternde Zwiepsprache mit den anderen gehalten hatte. „Wir nehmen deinen freien Entschluß an und segnen dich dafür im Namen aller Freunde der Freiheit. Von Timofei und Wladys wirft du mit allem verfort, was du zu der Tat bedarfst!“

In diesem Augenblick erscholl ein dumpfes Rochen an der Tür des zweiten Kellerraumes und diese öffnete sich.

Aus dem Dunkel hervor traten in den schwachen Lichtkreis Pawel und Merez.

Dieser stieß einen Freudenschrei aus, als er Sjonja erblickte. Aber das junge Weib winkte ihm hastig Schweigen zu und eilte Pawel entgegen:

„Ihr habt den Pelz?“

Pawel schüttelte den Kopf.

„Ich weiß, wo Piotr ist, der ihn gestern noch trug! Er hat in seiner Trunkenheit auf der Straße Skandal gemacht und die Polizei hat ihn eingesperrt!“

„Und der Pelz?“ rief mit letzter Anstrengung Sjonja, die den Enttäuschungen keine Kraft mehr entgegenzusetzen hatte.

„Das ist es eben!“ rief der ehrliche Bursche bekümmert. „Der Bahnbeamte, der ihn gesehen, wie er gehalten von der Faust eines Polizisten, der Polizeiwache zutorkelte, behauptet, er wäre ohne Pelz gewesen und ein anderer, mit dem er ein paar Stunden vorher beim Wodka gelassen, schwor darauf, er habe den Pelz getragen. Mein Verstand ist zu gering, um sich aus diesen Wirren herauszufinden. Wir müssen warten, bis Piotr wieder freigelassen wird!“

(Fortsetzung folgt.)

kennen. (Beifall.) Fort mit den Lasten für den Militarismus, die dem Volke den letzten Blutstropfen auspressen. Auch das Meer der Schweizer mit bürgerlichen Offizieren an der Spitze hat keinen Wert. Arbeiter dürfen nur von Arbeitern geführt werden. Die Bourgeoisie sei wechsellöslich, wenn das Volk sich erhebe. Das zeige das Beispiel Deutschlands, das mehr Siege als ein anderes Land über das Bürgertum davongetragen habe. (Beifall der Deutschen.)

Gemeinsam muß stets unser Vorgehen sein. Die internationale Solidarität ist unser Hauptgrundgesetz. Die Grundlage der Internationalen ist nicht eine verschmolzene Masse, sondern die Selbstständigkeit der Nationen.

Die bürgerliche Presse bewegt sich immer im selben Geiste. Sie legt die Gemüthen aller Länder an, daß sie Verräter am Vaterlande seien. Eine Anklage hebt aber die andere auf. Hier gibt es aber keine Verräter, sondern nur Diener jedes Volkes, dessen Wohl am besten gefördert wird durch den Sozialismus. (Beifall.) Der Sozialismus will die Nationen nicht einschränken. Er fordert die Bewaffnung des ganzen Volkes und gibt ihm also Waffen in die Hand gegen Feinde von außen und gegen das Joch des Kapitalismus von innen. Der Kapitalismus richtet aber unsere Söhne nicht nur ab, um gegen den Feind jenseits der Grenze zu schießen. Das Wichtigste ist ihm, zu lehren, gegen Vater und Mutter zu schießen.

(Lebhafter Beifall.)

Wir wollen eine demokratische Volkswehr. Das Volk muß nicht nur die Führer wählen, sondern auch die Zwecke bestimmen, für die es die Waffen ergreift. (Beifall.) Die Hauptschwierigkeit war die, die Resolutionen Webers und Baillants, die der Kommission vorlagen, zu vereinigen. Die Franzosen wollten, daß beim kämpfenden sozialistischen Proletariat auch die Mittel zum Kampfe gegen den Kapitalismus angegeben werden. Dagegen hat man sich allgemein gewendet. Man wollte den Massenstreik und Generalkrieg nicht als unethisches Inventarstück

im Kampfe gegen den Militarismus bezeichnen, die Kommission half sich damit, daß sie nicht vorschrieb, was man tun soll, sondern indem sie feststellte, was das kämpfende Proletariat bisher getan hat. Die Deutschen wollen nicht die Aufzählung der Mittel, weil das ihre Stellung schwächen würde. Sie haben das nicht

aus Furcht vor Verfolgungen getan. Es gibt keine Partei, die soviel Verfolgungen zu ertragen hat, mit Ausnahme der Russen, wie die deutsche. (Lebhafter Beifall der Deutschen.) Was den Protest gegen den Krieg anlangt, gegen die bürgerlichen Kriegshunde,

so brauchen wir die Deutschen nicht an ihre Pflicht zu erinnern. Sie waren es zuerst, die 1870 gegen den blutigen Krieg protestierten. (Beifall.) Wenn wir die Mittel des Kampfes nicht enthalten, so tun wir es nicht aus Rücksicht auf die herrschenden Klassen, sondern aus Rücksicht auf uns. (Beifall.) Jede Nation muß selbst wissen, was sie zu tun hat. Das haben schon der Fall Jachoda und die glorreiche weltgeschichtliche russische Revolution gezeigt. Die Mittel sind noch

unbegrenzte Möglichkeiten. Die Jugend müssen wir heranziehen zu unseren Gedanken. Die Herrschenden sind nicht blind gegen diese Gefahr. Sie spüren schon den neuen Morgenwind. Sie wissen, daß die große Macht des Proletariats ein Faktor geworden ist, mit dem man rechnen muß. Sie wissen, daß die

preussischen Bajonette auch einmal versagen und sich nicht gegen Vater und Mutter kehren werden. (Lebhafter Beifall.)

Da sitzen die Herren im Saal, von denen man ja nur mit tiefer Ehrfurcht sprechen darf. (Große Heiterkeit.) Die Herren sitzen nicht aus Liebe zum Frieden zusammen, sondern aus Furcht vor den Folgen des Krieges. (Stürmischer Beifall.) Die wahre Friedenskonferenz sitzt nicht im Saal, sondern hier in Stuttgart. (Lebhafter Beifall.) Die Regierungen haben nur dann ein Friedensbedürfnis, wenn wir ihnen den Impuls dazu geben, wenn wir auf sie einbläuen. (Lebhafter Beifall.)

Wir wollen aber die Aktionen des Proletariats in keiner Weise festlegen. Wir wollen in jeder Stunde das tun, was uns die Stunde gebietet. Die Regierungen sollen erkennen, was sie für jeden

Vollstreckung und Brudermord zu erwarten haben. (Stürmischer, anhaltender Beifall.)

Paul Singer: Mit Rücksicht darauf, daß die Kommission einstimmig die Resolution gebilligt hat und daß der Referent jubelnden Beifall gefunden hat, schlägt das Bureau vor, die Resolution als massvolle Demonstration ohne Diskussion per Affirmation anzunehmen. (Stürmischer, jubelnder Beifall.)

Servé (Frankreich) erregt Widerspruch und verlangt das Wort. (Großer Lärm.)

Singer: Ich werde Servé das Wort erteilen. Er darf aber nicht in die Materie eintreten, sondern nur gegen die Affirmation sprechen. (Beifall.)

Servé (Frankreich) wird mit Beifall und Lachen begrüßt. Als er beginnt, tritt lautlose Stille ein. Er erklärt: Die elegante Form des Schlusses der Debatte, die man vorschlägt, macht der Geschicklichkeit der Subkommission alle Ehre. Ich hatte das erwartet. Diese Geschicklichkeit nennt man aber in Frankreich eine große Ungeschicklichkeit, eine Finte.

Glauben Sie, daß die Welt nicht den großen Unterschied zwischen den Reden in der Kommission und der Resolution erkennen wird. (Lebhafter Beifall.) Die Reden, welche Weber und v. Bollmar in der Kommission gehalten haben, widersprechen der Resolution vollkommen. Was damals als schmerzhaft festgestellt wurde, ist heute weiß. (Lärm.) Vandervelde und Dr. Adler, der seine Rede überfetzt hat, haben die Resolution noch in der Erklärung gefolgt. (Lärm.) Ich spreche gegen den Schluß der Debatte. Wir können ja hier ungeniert sprechen. Wir haben hier eine freie Tribüne. Man läuft höchstens Gefahr, nach zehn Stunden ausgenervt zu werden. (Heiterkeit.) Das ist keine große Strafe. (Heiterkeit.) Vielleicht läßt die deutsche Reichsregierung jetzt den Kongreß noch aufhören, nachdem er seine Arbeiten beendet hat. (Heiterkeit.) Wenn nicht erst ein deutscher Führer hier ausdrücklich erklärt, daß die Deutschen mit der Resolution einverstanden sind und daß sie Webers und Bollmars Reden verdammen, bin ich nicht zufrieden.

Die deutsche Sozialdemokratie muß gezwungen werden, Farbe zu bekennen. (Beifall, Lärm.) Der Schluß der Debatte ist ein Taschenspielerstückchen. (Großer Lärm.)

Der Kongreß lehnte darauf die Diskussion ab. (Lebhafter Beifall. Lärm der Franzosen.)

Alsdann wurde die Resolution einstimmig angenommen. (Stürmischer Jubel, Hochrufe. Einzelne Delegierte heigen auf wie Lische. Verschiedene stingen die Marfellsche. Singer schreiet ein.)

Damit war die Arbeit des Kongresses erledigt bis auf die Behandlung einiger Resolutionen.

Die rumänischen Delegierten legten eine Resolution vor, in welcher das Bureau beantragt, der Kongreß möge dem klaffenbewußten rumänischen Proletariat, das für seine Rechte kämpft, seine Wünsche auf vollen Erfolg zur Anfeuerung aussprechen und zugleich seinen Protest und seine Enttäuschung über die gefällige Politik der rumänischen Regierung ausdrücken.

Die Resolution wurde per Affirmation angenommen, ebenso eine Resolution, die sich gegen die englische Herrschaft in Indien ausdrückte. In einer Resolution, die von Weber, Singer, Jaurès-Frankreich, Dr. Adler-Österreich, Guesde-Frankreich, Ferri-Italien und anderen unterzeichnet war, wurde

den russischen Genossen die Bewunderung und Sympathie des internationalen Proletariats ausgesprochen. Die Resolution zu Gunsten der „Vorläufer der Befreiung der ganzen Welt“, wie Singer erklärte, wurde ohne Erörterung unter großem Beifall angenommen.

Eine Resolution der Spanier und Franzosen protestiert gegen das Behalten der Mächte in der

Marokkaffäre. Die spanischen und französischen Arbeiter werden aufgefordert, alles daran zu setzen, die französisch-spanische Marokkoeffizition aufzuhalten, damit ein internationaler Konflikt vermieden werde. Die Resolution wurde angenommen.

Dem Grubenarbeiter Jaywood in Amerika, der vom Verdacht freigesprochen wurde, aber sehr schlecht behandelt worden sein soll, wurde eine Sympathieumgebung übermittelt.

Die englische Delegation bedauert den gestrigen unklaren Auftritt und erklärt, daß der Präsident richtig verfahren hätte.

Die dänische Delegation beantragte, den nächsten Internationalen Kongreß in Kopenhagen abzuhalten. (Beifall.) Knudsen (Dänemark) lud den Kongreß aufs herzlichste ein. Der Kongreß würde für ganz Skandinavien agitatorisch wirken. (Beifall.)

Es wurde beschlossen, Kopenhagen als nächsten Tagungsort zu wählen.

Vandervelde (Belgien): Herzlicher Dank gebühre für ihre Gastfreundschaft den deutschen Brüdern, deren Größe und echt brüderliche internationale Gesinnung sich glänzend gezeigt habe. Die Schwaben seien sehr brave und gemüthliche Leute. (Lebhafter Beifall.)

Gundmann (England) dankt ebenfalls den Deutschen und besonders Weber und Singer, wobei er letzteren lebhaft amant. (Lebhafter Beifall.) Er rühmt den guten Humor und die geschäftsmäßige Ruhe Singers, dem es gelungen sei, sogar beim größten Tumult Ruhe zu schaffen. (Schallende Heiterkeit.)

Paul Singer: Genossen! Herzlichen Dank für alle freundlichen Worte. Wir werden stets uns dieses Dankes würdig zeigen. Vornehmlich gebührt der Dank aber den Stuttgarter Genossen. Das werden wir ihnen nie vergessen. (Lebhafter Beifall.) Wieder haben wir einen Markstein

in der Geschichte der internationalen Bewegung des Proletariats gesetzt. Der unübergehbare Meilenstein wird. Zum ersten Male haben wir auf deutschem Boden getagt. Wir haben gezeigt, daß das nationale Proletariat eine Macht ist, mit der die bürgerliche Gesellschaft nie fertig werden wird. (Beifall.) Wir marschieren vorwärts und niemand kann uns aufhalten. Das Ziel der Befreiung des Proletariats muß erreicht werden. Und wenn Opfer fallen, so wissen wir:

Wärtererblut ist Revolutionssame!

(Stürmischer Beifall.) Wir scheitern fort, bis das proletarische Heer stark genug ist, die bürgerliche Gesellschaft zu überwinden. (Lebhafter Beifall.) Wir arbeiten weiter und erheben die Äpfel, bis der Sieg unser ist. (Stürmischer Beifall.)

Singer: Nun Kameraden! schließen wir unsere Sitzungen mit dem Rufe: Die internationale, revolutionäre Sozialdemokratie, das Proletariat aller Länder, es lebe hoch! (Stürmisch stimmt die Versammlung in den Hochruf ein.)

Nach Abingung der „Internationale“ ging dann der Kongreß auseinander. Schluß 1/2 Uhr.

Stuttgart, 25. Aug. Im „Württembergischen Staatsanzeiger“ veröffentlicht das Ministerium des Innern eine Erklärung zum Fall Quack; es macht darauf aufmerksam, daß der Spezialberichterstatler des „Kamps“ von einer Réunion de Volours et de Bandits spreche. Zu der abschließenden Erklärung Singers vom Mittwoch bemerkt der „Staatsanzeiger“, daß das Ministerium sie nicht als genügende Entschuldigung habe betrachten können. Zu der Erklärung Quacks vom Donnerstag bemerkt der „Staatsanzeiger“: „Da Quack die von ihm, wenn auch in abgeklärter Form, selbst zugegebene Beschuldigung in der Haager Konferenz vertretenen Regierung nicht nur nicht zurücknimmt, sondern diese ausdrücklich aufrecht erhält, mußte seine sofortige Ausweisung erfolgen.“

D. London, 24. Aug. Der aus Stuttgart ausgewiesene Herr Quack ist heute morgen in London angekommen und wurde von seinen sozialistischen Freunden auf der Holborn-Viadukt-Station begrüßt. In dem Hotel war ein Frühstück vorbereitet, an dem etwa fünfzig der leitenden Persönlichkeiten der sozialistischen Bewegung teilnahmen. Herr Quack hielt eine Rede, in welcher er sagte, er sei ausgewiesen worden, weil er die Haager Konferenz eine „Diebstahl“ genannt habe. In der Tat sei sie auch nur eine Versammlung von Vertretern der plündernden und die Arbeiter ausbeutenden Mächte Europas. Je wahrer, desto beleidigender und bedrohlicher sei er ausgewiesen worden. Er könne nicht die Mitglieder der Haager Konferenz persönlich und seine Worte hätten sich auch nicht auf sie bezogen. Was nun seine Ausweisung betrafte, die sich in der höflichsten Weise vollzog, so habe er es vorgezogen, keinen Widerstand zu leisten. Wäre er nicht gegangen, so hätte man ihm mit Gewalt über die Grenze geschafft und unter diesen Umständen hätte er es vorgezogen, die Klugheit walten zu lassen und freiwillig zu gehen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 24. Aug. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser ernannte den Generalfeldmarschall v. Hahnke zum Kanzler des Ordens vom Schwarzen Adler.

München, 24. Aug. Dem „Bayer. Kurier“ zufolge bereitet die Regierung eine Konferenz zwecks Einführung einer Schlichtungsvermittlung ohne Zwischenhandel zur Erleichterung der Versorgung mit Fleisch vor.

Seine neuen Steuererlagen in der nächsten Session.

Berlin, 24. Aug. Zu der neuerdings aufgetauchten Meldung über neue Reichssteuern in der nächsten Reichstags-Session teilt die „Wolff. Zig.“ mit: „Herr Bälou hat in Unterredungen mit Mitgliedern verschiedener Parteien ausdrücklich erklärt, daß in der nächsten Session keinerlei neue Steuererlagen eingebracht werden.“

Dänemark.

Kopenhagen, 25. Aug. (Tel.) In Erkenntnis der großen Interessen, welche bei den diesjährigen schwierigen Ernteverhältnissen auf dem Spiele stehen, hat der König heute, um der Landwirtschaft die größtmögliche Stütze zu bieten, eine zeitweilige Verordnung unterzeichnet; nach derselben fallen in diesem Jahre die Einberufungen der Mannschaften zu den Herbstübungen fort, ausgenommen für das erste Infanterie-Regiment. Die Übungen der Kavallerie und eines Artillerie-Regiments werden um einige Tage verschoben. Die Abhaltung größerer Lager und Manöber wird ebenfalls aufgeschoben.

Österreich-Ungarn.

Die Minister Tittoni und Aehrenthal. = Semmering, 24. Aug. Heute vormittag fand eine Konferenz der Minister Tittoni und Aehrenthal statt unter Zugleichung des Reichsboten Lühov und der Befandenen Gagers und Bolatti. Vorher empfing Tittoni die Vertreter der Presse und dankte für die Haltung, die sie eingenommen, durch welche die Bemühungen des Barons Aehrenthal und seine eigenen so ausgezeichnet unterstützt wurden; die Presse habe die schone Mission, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern, welche sich so freundschaftlich gehalten haben, zu fördern; dadurch werde auch das Verhältnis zwischen den beiden Reichen auch in Zukunft gesestigt und das sei die beste Gewähr für den Frieden.

Um 1/2 Uhr verließen die Minister Tittoni und Aehrenthal mit dem Grafen Bolatti und Gagers den Semmering und reisten per Bahn an das Hoflager nach Ischl, wo sie Sonntag vormittag um 11 Uhr vom Kaiser in Audienz empfangen wurden.

Die Audienz dauerte 1/2 Stunden. Der Kaiser empfing Tittoni in überaus wohlwollender, sehr herzlicher Weise. Nach Tittoni wurde Aehrenthal empfangen. Um 2 Uhr nachmittags nahm Tittoni an der kaiserlichen Frühstückstafel teil.

Ischl, 26. Aug. (Tel.) Minister Tittoni und Reichsbot v. Aehrenthal machten gestern nachmittag in Ischl eine Rundfahrt und wurden überall mit Hochrufen begrüßt. Abends fand zu Ehren Tittonis ein glänzendes italienisches Fest statt unter großer Beteiligung von Fremden und Einheimischen.

Portugal.

Lissabon, 25. Aug. (Tel.) Gemäß dem Dekret über die Sonntagsruhe sind heute in ganz Portugal viele Stabissements geschlossen. Dort, wo die Schließung nicht erfolgt ist, verhielt sich die Polizei entgegenkommend. Zwischenfälle sind nicht vorgekommen.

Das Amtsblatt wird heute das Dekret über die Reorganisation des obersten Rats für das öffentliche Unterrichtswesen veröffentlicht. Darnach dürfen zu Mitgliedern dieses Rats 16 ausländische Lehrer gewählt werden und zwar 10 für den Elementar- und 6 für das Gymnasialunterrichtswesen.

England.

Zur Oberhausfrage. = London, 25. Aug. (Tel.) Unterstaatssekretär Winston Churchill äußerte sich in einer Rede, die er in Chamber's Palace bei Manchester hielt, die Gesetzesvorlage, die von dem Oberhaus verworfen seien, würden im Unterhause von neuem vorgelegt und so rasch als möglich zur Erledigung gebracht werden, bis das Land zu geeigneter Zeit einen Urteilspruch zu Gunsten der Regierung von der Demokratie anstatt von den herrschenden Klassen verlange.

Ebenso die Unterstaatssekretär Churchill und Galane brachten auch der Kammer der Schatzkammer Asquith in Gresham bei Bath und Unterstaatsminister Birrell in Bristol die Ansicht der Regierung zum Ausdruck, die Oberhausfrage zur Entscheidung zu bringen. Asquith äußerte, die ernsteste politische Frage sei, ob das Volk gestatten solle, daß der Führer einer kleinen Minorität des Unterhauses mit Hilfe der Lords Gesetzesentwürfe verstimme oder beseitige. Galane erklärte, die Regierung gehe damit um, dem Volk die entscheidende Gewalt zu übertragen, indem sie seinen Willen in einem einzigen Parlament zur vorherrschenden Geltung bringe.

Ostasien.

Shanghai, 25. Aug. (Rabeltelegramm.) Der Thron hat die Generalkonferenz Chan-Ghi-Tung und Yuan-Schi-Kai sofort nach Peking berufen zur Besprechung des von ihnen und von Yuan-Schi-Kai ausgearbeiteten und vom Prinzen Ching gebilligten Vorschlags, den Staatsrat zu befeitigen und dafür das Großsekretariat als Ministerrat auszubilden. Chan-Ghi-Tung wird von dem Provinzialrichter Jiangting-Teng begleitet, der den Thron vor 6 Monaten den Vorschlag einer einheitlichen Schulreform unterbreitete.

Amerika.

hd Newyork, 24. Aug. (Tel.) Wie jetzt durchsichert, ist die nervöse Erkrankung des Staatssekretärs Root die Folge einer erregten Unterredung zwischen ihm und dem Präsidenten Roosevelt, bei der Root sich vergeblich bemühte, den Präsidenten zur Umänderung in dem Vorgehen der Regierung gegen die Trübs zu bewegen. Er besuchte dieser Tage den Präsidenten Roosevelt, um in diesem Sinne auf ihn einzuwirken und setzte ihm in einbringlicher Weise auseinander, daß eine Fortführung der bisherigen Politik eine ernste Gefährdung des Wirtschaftslebens in der ganzen Union mit sich bringe. Die glatte Ablehnung, auf die seine angelegentlichsten Bemühungen beim Präsidenten stießen, soll seine nervösen Zusammenbruch herbeigeführt haben. (W. L.)

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Juli d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem nachgenannten Königlich Preussischen bezw. Königlich Württembergischen Offizieren höchsten Ordens vom Jägering Löwen zu verleihen und zwar: den Stern zum Kommandeurkreuz: dem Generalmajor a. D. von Keller, bisher Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade, und dem Generalmajor a. D. Ferdinand Freiherrn Röder von Diersburg, bisher Kommandeur der 28. Feldartilleriebrigade; das Kommandeurkreuz zweiter Klasse: dem Obersten a. D. von Baller, bisher Inspektor der 8. Festungsinspektion, und dem Obersten a. D. Freiherrn von Salmutz, bisher Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Bata.) Nr. 14; das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: dem Oberleutnant a. D. von Matheson, bisher Kommandeur des 8. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 50.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. August d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Königlich Bayerischen Staatsrat Freiherrn von Schach auf Schönsfeld und dem Königlich Sächsischen Ministerialdirektor a. D., Geheimen Rat Dr. Ritterstätt, das Kommandeurkreuz 1. Klasse höchsten Ordens vom Jägering Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. August d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Württembergischen Friedrich Wilhelm Junkerei in Oberhofen das Ritterkreuz 2. Klasse höchsten Ordens vom Jägering Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. August d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem nachgenannten Mitgliedern des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters die folgenden Auszeichnungen zu verleihen und zwar: das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jägering Löwen: dem Regisseur und Schauspielers Emil Hecht und dem Orchesterkapellmeister Jakob Redt; das Verdienstkreuz vom Jägering Löwen: dem Orchesterkapellmeister Otto Dannehl und Adolf Friisch.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. August l. J. gnädigst geurteilt, die Veretzung des Zentralinspektors bei der Generaldirektion der Staatsbahnen, Betriebsinspektors Theodor Fuchslocher, als Vorstand der Betriebsinspektion nach Lauda zurückzunehmen und ihn in seiner bisherigen Stellung zu belassen. Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 20. August l. J. wurde dem zweite Beamte bei der Betriebsinspektion Hebelberg, Betriebsinspektor Friedrich Kleinbuch, zur Veretzung der Vorstandsstelle bei der Betriebsinspektion nach Lauda veretzt.

Badische Chronik.

Mannheim, 25. Aug. Wie die „N. Bad. Landeszg.“ hört, haben die städtischen Straßenbahnen im Juni und Juli eine Mehreinnahme von ca. 70 000 M bezw. 90 000 M gegenüber den gleichen Monaten im Vorjahre aufzuweisen.

Pilsbach (bei Eppingen), 25. Aug. Ein bei der hier einquartierten 3. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 21 zur Übung eingezogener Rekrut fuhr heute mittag mit seinem Fahrrad eine stark abschüssige Straße herunter und verlor die Gewalt über das Rad, welches gegen eine vor einem Stallgebäude befindliche, etwa fußhohe Steinmauer rannte, wodurch der Mann mit dem Kopf so unglücklich gegen die Mauer des Gebäudes gefahren wurde, daß er sofort tot war.

Bühlertal, 24. Aug. Bei dem gemeldeten Brand der beiden aneinander gebauten Häuser des Schreiners Adolf Bragmeier und des Landwirts Michael Zauth hier kam ein bedauernd-

Mordtat aufgeklärt werden würde, begreife sie damit, daß er durch das, was er an ihr geübt habe, ihrer Ansicht nach verpflichtet sei, mit in dem Tod zu gehen.

Selbst für den Fall, daß auf Grund des Gutachtens des Geheimen Rates Fuchs für den Verteidiger die Möglichkeit bestünde, auf eine Geisteskrankheit zu plaidieren, hielt es Frau Gau für notwendig, vor der Verhandlung aus dem Leben zu scheiden.

In diesem Sinne erteilte sie mir am 18. Mai 1907 die Vollmacht, mit ihrem Manne einen Ehe- und Erbverzichtsvertrag abzuschließen, der dann am 14. Mai von Notar Edesheimer abgeschlossen wurde.

In diesem Sinne schied sie auch unmittelbar vor ihrem Vergiftungsstode den in der Hauptverhandlung verlesenen Brief an mich, in dem sie wiederholt von mir verlangte, ich solle ihren Mann zum Selbstmord drängen, damit die Verhandlung vermieden würde.

Die Bitte des Verteidigers, erst abzuwarten, ob ihr Mann wirklich der Mörder sei, beantwortete sie stetig damit: „Nicht darum handelt es sich für mich, ob er als Mörder verurteilt wird oder nicht, sondern darum, daß er bei gutem Verstande und hinter meinem Rücken wegen der Olga nach Baden-Baden gefahren ist.“

Dr. Dieß fährt dann in seiner Schrift fort: „Angeht dieses Sachverhalte, den ich als Zeuge zu bekräftigen in der Lage bin, wird der Gerichtshof dieses in der Haltung der Verteidigung begrifflicher finden, was ich in der Hauptverhandlung angesichts des strikten Verbotes meines Mandanten, die Beziehungen zwischen ihm, seiner Frau und seiner Schwägerin Olga anders als nur in freier Form zum Gegenstande der Erörterungen zu machen, nicht näher aufklären konnte, zu dessen Erklärung ich mich aber jetzt, nachdem wieder alles Erwarten ein Todesurteil erfolgt ist, unter allen Umständen für verpflichtet halte.“

Der Verteidiger entrollt dann in seiner Schrift nochmals den Gang der Ereignisse vor und während des Mordtages und vertritt dabei den Standpunkt, daß Frau Gau keine Weise nach Baden-Baden, die Verlesung mit dem falschen Bart, kurz alles, was ihn während der Hauptverhandlung als des Mordes verdächtig hinstellte, nur unternahm, um Olga vor seiner Abreise nach Amerika nochmals zu sehen. Er schildert, wie er nicht Frau in den einzelnen Phasen seiner Liebesreise handelte und fährt dann fort:

„Für den Raubmörder war es ausgeschlossen, daß er so in der Welt herumziehe, daß, sobald zwischen Baden und Frankfurt das Geringste passierte — ein beliebiges anderes Delikt — zunächst auf die fliegende Holländerfigur der Verdacht fallen mußte. In die gleiche Kategorie gehört das hundertlange Herumtreiben in Baden und die Villa Molitor, das nur erklärlich ist daraus, daß Frau Gau nicht wollte, daß die von ihm Gesuchte an diesem Mittag ausnahmsweise im Leisebrunnchen war. Er hat mir glaubhaft versichert, er habe an jenem Nachmittag vergeblich nach einem Dienstmann in Baden gefahndet, um eine Notiz an Fräulein Olga besorgen zu lassen, so daß ihm schließlich nichts einfiel, als nach fruchtlosem Abwarten des Nachmittags abends an die alte Frau Molitor zu telefonieren, um Olga noch auf einige Minuten in der Dämmerung allein beiheim zu treffen. Das Telefongespräch war bekanntlich laut Röhre um 5 Uhr 45 bis 47. In zehn Minuten eilte der Angeklagte mit seinen langen Weinen in dem Tempo, wie ihm die Witwe Riedel an der Hand und die Frau v. Reichenstein bei der Villa Nagel begegneten, ohne gerade zu springen, die 1100 Meter bis zur Villa Engelhorn, um in diesem Moment, es war 5 Uhr 57 oder 58, die beiden Damen, Olga und die Mutter, aus dem Tore treten und den Weg zur Post einschlagen zu sehen.“

„Damit war auch dieser letzte Versuch gescheitert. Die Anfrage bei der Post mußte zu unangenehmen Recherchen führen, die Ermittlung trat ein, und es blieb den Angeklagten nichts anderes übrig — wenn man jetzt nachträglich auch allerlei anderes erdenken mag — als stante pede zur Bahn zu eilen und Baden zu verlassen.“

„Daß der Angeklagte mit Bart, Mantel und Hut nicht nach London zu seiner Frau zurückkommen konnte, ohne Aufsehen zu erregen, sie vielmehr vorher irgendwie beiseitejagen mußte, zumal er wußte, wie er in Baden aufgefallen war, und daß das Telefongespräch ja jedenfalls Gegenstand der Korrespondenz werden würde, ist selbstverständlich.“

„Zweifellos ist, daß 1. das Motiv seiner Reise nach Baden und der Vermummung das gewollte Rendezvous mit Fräulein Olga war, und 2. daß der Angeklagte weder um 6 Uhr 2 bis 3 Minuten am Tatort war, noch geschossen hat.“

Dr. Dieß schließt seine Schrift mit den Worten, daß er heute feierlich denn jemals von der „nachgewiesenen Unschuld“ des Angeklagten überzeugt sei und daß er daher die Freisprechung für ein Gebot der absoluten Notwendigkeit halte.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 26. Aug. Der französische Botschafter, Jules Cambon, wird hier von seinem Bruder, dem Londoner Botschafter Paul Cambon, der seit einigen Tagen hier weilte, erwartet.

Presden, 25. Aug. Der König ist heute abend zur Jagd nach Tarvis in Rännten abgereist.

Hamburg, 24. Aug. Die Fürstin Herbert Bismarck ist, wie die Blätter melden, wieder in Friedrichsruh eingetroffen.

Männer wurden nach dem Gute gelockt und Torturen zur Belustigung von Rimes und seiner Genossen unterworfen. Schließlich gelang es doch einem der Mädchen, als die Wüstlinge in der Trunkenheit die Vorrichtung außer Acht ließen, zu entfliehen und die Polizei zu benachrichtigen. Die Verhaftung der Schuldigen rief das größte Aufsehen hervor. Die Polizei hatte Mühe, die Verhafteten vor der Volkswut zu schützen.

Konstantinopel, 25. Aug. (Tel.) Von dem infolge einer Kesselexplosion gesunkenen griechischen Dampfer „Lycabites“ wurden zwölf Personen gerettet. Die Zahl der Opfer beträgt achtzehn.

Vari, 25. Aug. (Tel.) Während ein Wagen mit Feuerwerkskörpern durch das Dorf Capurjo fuhr, explodierten diese. Vier Personen wurden getötet und zehn verwundet. Die Häuser in der Nähe wurden beschädigt.

Tokio, 25. August. (Tel.) Aus Zentral-Japan laufen Meldungen über so gewaltige Flutwellen, wie sie seit vielen Jahren nicht vorgekommen sind. Eisenbahnzüge wurden aufgehoben und mehrere Dörfer überflutet. Man befürchtet, daß der angerichtete Schaden sehr schwer ist.

Ein Eisenbahnunglück.

Bordeaux, 25. Aug. (Tel.) Der Expresszug nach Paris ist gestern nacht bei Coutras entgleist. Die Entgleisung soll durch einen Zusammenstoß mit einem Güterzuge herbeigeführt worden sein. Nach den neuesten Feststellungen sind bei der Entgleisung 11 Personen getötet und 20 verletzt worden.

Das Eisenbahnunglück soll auf falsche Weichenstellung zurückzuführen sein. Deutsche befinden sich nicht unter den Toten und Verletzten.

Die erste Hilfeleistung für die Opfer der Eisenbahnkatastrophe wurde durch einige Ärzte besorgt, die sich im Zuge befanden. Bald langte aber Militär und eine Rettungs-Kompagnie an und die Arbeit der Befreiung der Verunglückten aus den Trümmern wurde planmäßig vorgenommen. Die ganze Nacht verging mit dem Bergen der Toten und Verwundeten. Ministerpräsident Clemenceau empfing die Trauernachricht auf der Rückfahrt aus dem Urlaub auf dem Bahnhofe. Der Minister

nachdem sie ein Jahr aus Gesundheitsrücksichten in Baden-Baden gemieilt hatte.

Hamburg v. d. S., 25. Aug. Gestern vormittag stattete Prinz Eitel Friedrich von Preußen dem König von Siam einen Besuch ab, den dieser am Nachmittag im königlichen Schlosse erwiderte.

Seute vormittag um 11½ Uhr sind Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich mit dem fahrplanmäßigen Zuge über Friedberg-Gießen nach Schloß Wilhelmshöhe abgereist.

Karlsbad, 25. Aug. König Eduard von England traf gestern um 1 Uhr im Automobil von Marienbad hier ein. Im Hotel Bristol nahm er mit dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch, der Großfürstin Olga Alexandrowna und dem Prinzen von Oldenburg das Frühstück ein.

Marienbad, 26. Aug. König Eduard empfing gestern den französischen Botschafter in Wien, Crozier, und den russischen Botschafter daselbst, Urussov.

hd Sofia, 25. Aug. Die Regierung verfügte die Auflösung des bulgarischen Volksschullehrer-Verbandes. Der Verband hat ein Vermögen bereits vor einiger Zeit bei ausländischen Banken deponiert. Dasselbe beträgt 300 000 Franks.

Zürich, 24. Aug. Nach Berner Meldungen hat der Bundesrat einen in der Schweiz lebenden Deutschen, der sich als Anarchist bezeichnete, jedoch im Dienste der Berliner Polizei stand und Polizeispionage betrieben haben soll, aus der Schweiz ausgewiesen.

Wien, 25. Aug. Admiral Juin und die übrigen japanischen Marineoffiziere trafen heute auch dem Vertreter des Ministerpräsidenten Giolitti, Kontreadmiral Aubry, einen Besuch ab. Am Abend reisten die japanischen Offiziere nach Racconigi ab. Die Offiziere der beiden japanischen Kreuzer besuchten heute von Neapel aus die Ruinen Pompejis.

Christiana, 25. Aug. Die Königin von England und Prinzessin Victoria sind auf der königlichen Yacht „Victoria and Albert“ heute mittag hier angekommen. Sie wurden von der königlichen Familie empfangen und begaben sich nach dem Schlosse Skadoc.

Debanpart, 24. Aug. Das Schlachtschiff „Ternarain“ mit einem Gehalt von 18 650 Tonnen, das dritte der Dreadnought-Klasse, ist heute vom Stapel gelaufen.

Konstantinopel, 24. Aug. (Wiener Korr.-Bur.) In den letzten Tagen ereigneten sich in Mazedonien keine Vandalenfälle. Man glaubt, daß dies das Ergebnis des jüngst begonnenen energischen Vorgehens seitens der Türkei ist.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tanger, 24. Aug. Der Kreuzer „Du Chapla“ hat im Hafen von Mogador der spanischen Schoner „Aguila“ mit einer Ladung Gewehre beschlagnahmt. Der der Beschlagnahme zugrunde liegende Sachverhalt ist folgender: Infolge eines Abkommens zwischen dem Sultan Abdul Wis und Frankreichs hatterte der Maschinen des spanischen Schoner „Aguila“, damit dieser nach Cap Juby mit einer Ladung Waffen in See gehe. Als der Schoner in Mogador ankam, nahm ihn der Kreuzer „Du Chapla“ die Ladung fort und brachte sie nach Tanger zurück. Die Beschlagnahme war erfolgt, weil der Kommandant des „Du Chapla“ den Zeitpunkt für ungeeignet hielt für die Auslieferung der Ladung.

San Sebastian, 25. Aug. Die spanischen Konsuln in den marokkanischen Häfen haben dem Minister des Meeres telegraphisch mitgeteilt, sie hätten Nachrichten erhalten, daß Muley Hafid auf Casablanca marschiere.

Paris, 24. Aug. Aus Tanger wird gemeldet, daß Muley Hafid einen Hof eingerichtet hat. Als sein Kalifat bezeichner er Bes. Sein Bruder, Muley Mohammed, wird augensichtlich vom Sultan in Gefangenenschaft gehalten.

Ueber Muley Hafid, den zum Gegenjultan ausgerufenen Bruder des Sultans von Marokko, veröffentlicht ein Hamburger Kaufmann, der lange Jahre in Marokko gelebt hat, im „Hamburger Fremdenblatt“ eine eingehende Schilderung. Danach sei Muley Hafid durchaus kein Christenfeind, sondern als Statthalter über den westlichen Teil des Reiches sei er allen Fremden stets mit großer Liebenswürdigkeit entgegengekommen, und namentlich die deutschen Kaufleute in Marokko hätten ihm viel zu verdanken gehabt. Als Dr. Mauchamp ermordet wurde, habe Muley Hafid die Europäer sofort nachdrücklich beschützt, und als dann später die Lage in Marokko wieder bedrohlicher wurde, sei der Verfasser des Berichtes mit anderen europäischen Herren zu Muley Hafid gegangen und dieser habe sofort erklärt, daß er für das Leben der Fremden innerhalb der Stadtmauern bürgen wolle. Auf die Frage, was aber bevorstünde, wenn die Franzosen außer Wädjda weitere marokkanische Städte besetzen sollten, antwortete er: „Wenn das geschieht, schade ich euch sofort durch meine zuverlässigsten Leute, die durch heftige Eide gebunden werden und mit ihren Köpfen für eure Sicherheit stehen müssen, nach der Rüste. Und dann wird der Sultan euch schützen oder aber“ — und sein Gesicht verfinsterte sich — „ich kenne keinen Sultan mehr und muß also, was an Allah und den Propheten glaubt, zum Krieg.“

Paris, 26. Aug. Ministerpräsident Clemenceau erklärte einem Interdiewer, nach seiner Ansicht sei die Lage in Casablanca keineswegs beunruhigend. Die Proklamierung

der öffentlichen Arbeiten, Barthou, der ebenfalls aus den Ferien zurückgekommen war, hat sich mit seinem Kabinetschef zum Schauspiel der Katastrophe begeben. Kurz vor 11 Uhr trafen auf dem Bahnhofe in Orleans die ersten Verwundeten ein.

Bei dem Eisenbahnunglück sind hauptsächlich Beamte getötet worden. Ihre Leichen waren nahezu unkenntlich.

Besammlungen und Kongresse.

Hamburg, 24. Aug. Heute nachmittag wurden der 14. deutsche Philatelistentag und der 11. Bundestag der Deutsch-Oesterreichischen Philatelistenvereine durch den Vorsitzenden J. Umpfenbach-Frankfurt a. M. eröffnet. Es hatten sich 268 Teilnehmer eingefunden. (Zf. 3.)

54. deutscher Katholikentag. Würzburg, 25. Aug. (Tel.) In der festlich geschmückten Stadt begann heute vormittag der 54. deutsche Katholikentag mit einem feierlichen Gottesdienst im Dom. Mittags folgte ein Festzug von Arbeitervereinen, an dem 300 Vereine, darunter solche aus Schwertin, Neumünster, Holstein, Kiel und Flensburg teilnahmen. An den Festzug schlossen sich in vier Sälen Versammlungen für die Teilnehmer an. In den Versammlungen erschienen, von lebhaftem Beifall begrüßt, Bischof Dr. von Schloer-Würzburg, der Fürstbischof von Laibach und der Missionsbischof von Süd-Schantung. Der Bischof von Würzburg spendete den Segen.

Auf dem Begrüßungsabend am Tage vorher waren u. a. anwesend: Der Bischof von Würzburg, der Fürstbischof von Laibach ufm.

Die Begrüßungsrede hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Thaler. Der Vorsitzende des Lokalkomitees erwiderte mit einem Hoch auf den Papst, den Kaiser und den Prinz-Regenten von Bayern. Bürgermeister Wügel begrüßte die Versammlung namens der Stadt Würzburg und entbot herzlichen Willkomm. Der Vertreter des Zentralkomitees der österreichischen Katholiken Graf Galen schilderte dann die Verhältnisse in Oesterreich. Andere Redner überbrachten Grüße aus der Schweiz, Luxemburg, Schleswig-Holstein usw.

Muley Hafids vom Sultan scheine wahr zu sein. Man könne unmöglich vorherzagen, welche Folgen dies Ereignis haben werde, man müsse jedoch daran denken, daß Muley Hafid in der Vergangenheit freundliche Gefühle für Frankreich gezeigt habe.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 24. Aug. Die russische und japanische Regierung beschloffen, ihre Gesandtschaften in Tokio und Petersburg zu Votschaften zu erheben. Ein entsprechender Gejes-Entwurf wird vom russischen Ministerium des Auswärtigen bei Beginn der Session der Reichsduma eingebracht werden.

Petersburg, 24. Aug. Im Verhörprozeß erklärte einer von den Zeugen in der heutigen Sitzung des Militärgerichtshofes, Terrioff erkannte in einer Versammlung der revolutionären Sozialisten an, daß das Komplott gegen den Kaiser von seiner Partei ausgehe. Der Chef des Sicherheitsdienstes könne die Wahrheit seiner Angaben bestätigen. Das Gericht beschloß die Vernehmung des Zeugen.

Petersburg, 25. Aug. Der Polizeimeister von Moskau verbot die Aufnahme des Ezyrieters Tichwiniski in die Universität. Tichwiniski gehörte zu den fünf Priester-Dumaabgeordneten, die entweder aus dem Priesterstande oder aus dem Bloß der Linken auszuschließen gezwungen worden waren. Tichwiniski schied aus dem Priesterstand aus, um zu studieren. Gleichzeitig bestätigte der Synod am 23. d. M. den Konfistorialbeschlus auf Amtsenthebung Tichwiniskis.

hd Warschau, 24. Aug. Heute vormittag überfielen unbekannte Männer an der Ecke der Kaspina- und Biella-Gasse einen Beamten der Wiener Bank namens Kaszawowski. Der 39 jährige Mann wurde durch 7 Revolverkugeln getötet. Ein vorübergehender Russe wurde verletzt. Die Mörder, bei deren Tat es sich wahrscheinlich um einen Akt handelt, sind entkommen. (Z. M.)

Warschau, 25. Aug. Sieben Personen wurden wegen der Ermordung des Redakteurs Sadomski vom Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurteilt.

Odeffa, 24. Aug. Der Matrose Watuschenko, der einer der Hauptführer der Meuterer auf dem „Potemkin“ war, und den Kommandeur Golifow tötete, wurde heute zufällig hier verhaftet. Bei ihm wurden ein falscher Paß, eine große Summe Geld und Waffen gefunden. Er kam aus Amerika, um unter den Matrosen zu agitieren. Watuschenko wird dem Meerkriegsgerichte übergeben.

Konkurse in Baden.

Forsheim. Vermögen des Wirts Karl Kübler zum Resthof in Forsheim-Brüdingen. Konkursverwalter Rechtsanwalt Großholz in Forsheim. Konkursforderungen sind bis zum 7. September 1907 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 17. September 1907, vormittags 11 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhes.

19. Aug. Heinrich, Friedrich, Philipp, W. Heinrich Becker, Kaufmann. — 20. Aug. Rosa Ida, B. Karl Wolf, Bierführer. — 21. Aug. Elsa Lydia, B. Heinrich Gröner, Tagelöhner. — 22. Aug. Siegfried August, B. August Philipp Lutz, Monteur. Bertha Margaretha, B. Leopold Schmitt, Fabrikarbeiter. Ferdinand Joseph, B. Alfred Schilling, Reisender. Willi, B. Simon Gebrlein, Pader. Karoline Nina, B. Paul Kurzengänger, Schneider. — 23. Aug. Anna Maria, B. Friedrich Fritz, Wagenwärtergehilfe.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenevel. 24. Aug. 3,96 m. 23. Aug. 3,98 m). Schürfenel, 26. August. Morgens 6 Uhr 2,36 m. Aehl, 26. August. Morgens 6 Uhr 2,87 m. Maxau, 26. August. Morgens 6 Uhr 4,37 m, gef. 0,06 m. Mannheim, 26. August. Morgens 7 Uhr 3,74 m.

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag den 26. August: Deutschnat. Handlungsges.-Verband. 9 Uhr Sinographiemunterricht.

Nestle's Kinder-mehl für Säuglinge, Reconvaleszenten, Magenkranken. 5516a

Orgel-Harmoniums für Schule u. Haus wie Harmoniums für Künstler. Spiel Ludwig Schweisgut Hof-Organbauanstalt, KARLSRUHE

Eine Wohlthat für Gesunde und Kranke!

Jedes Liter Citrovin-Essig enthält den Säurewert von 30 Citronen. Aertzlich vielfach empfohlen! Selbst dem schwächsten Magen köstlich!

Vorzüglichstes und bekömmlichstes Mittel zur Bereitung schmackhafter Salate, saurer Saucen und Speisen etc. — Nur bei Verwendung von Citrovin kann man sich die Speisen gesundenheitensmäßig bereiten, da Citronensäure ein hervorragendes Heil- und Vorbeugungsmittel gegen vielerlei Leiden ist. Der Gehalt an dieser, dem deutschen Arzneibuch entsprechenden Citronensäure beträgt ca. 40 Prozent der Gesamtsäure und dürfte „Citrovin“ daher auch zu empfehlen sein bei Gicht, Rheumatismus und ähnlichen Leiden, ganz besonders aber für schwache Magen, bei schlechter Verdauung, Magendruck, Appetitlosigkeit etc., wofür zahlreiche Anerkennungen, welche wir Interessenten auf Wunsch gerne übermachen. Citrovin-Essig ist nicht teurer als sonstiger Essig, kostet per Literflasche ohne Glas Mk. 1,20, wird mit 2 Liter Wasser verdünnt und ergibt 3 Liter fertigen Speiseessig, à Liter 40 Pf. Überall zu haben. Fabrikanten: Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. Höhe. Engros-Verkauf für Karlsruhe und Umgebungs Leopold Flebig, Karlsruhe.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 2. Aug. Sitzung der Ferienkammer II. Ein...

Am 23. Juni war der Fabrikarbeiter Justin Fromm aus Ober...

Die Angeklagte gegen Klauke auf 1 Jahr 1 Monat Gefängnis, abgü...

Die Angeklagte gegen den Mechaniker Heinrich Bertche aus...

Zwei junge Mädchen, der 18 Jahre alte Volksschüler Wilhelm...

Unter geschlossenen Türen kam die Anklage gegen den Hilfsarbeiter...

Der Schauspieler Gottfried Kollmann aus Markt-Oberndorf ent...

▲ Karlsruhe, 23. Aug. Sitzung der Ferienkammer I. Des...

Wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung hatte das...

Die Anklage gegen den Ackerer Heinrich Martin Winterbauer...

Gleichfalls verurteilt wurde die Anklage gegen Vertha Wad geb...

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam die Anklage gegen den...

Zwei weitere auf der Tagesordnung verzeichnete Fälle wurden...

Mannheim, 23. Aug. Aus den hiesigen Gerichtssälen werden...

Seibelsberg, 23. Aug. Die Revision des früheren Rentamts...

h. Offenburg, 2. Aug. Der Wirt und Weinhandlung Bernhard...

Stammisch Gg.-Fr.: Der Arzt ist gesetzlich nicht verpflichtet...

G. S. 1001 B.: Sie haben 1/4 jährliche Kündigung auf die Kalender...

B. A.: Die Entnahme von Waren durch den Geschäftsgestellten...

D. L. in D.: Mit Rücksicht auf den Ausdruck des Rechnungsformul...

Wette Wollsch.: Der genannte Fall ist uns nicht näher bekannt...

Schnitger, Wm. S. G.: Der Erfinder eines verfeinerten Grund...

U. S. 100: Beamtengehälter und Pensionen sind mit einem...

Am 26. August 1907. Der Vorsitzende des Schöffengerichts...

Colosseums-Garten. Heute Montag den 26. August, 8 Uhr abends Streichkonzert...

Dr. Ihm Frauenarzt 12640, 2, 2 von der Reise zurück.

Von der Reise zurück. Dr. med. W. Heidingsfeld.

GUSTAV RAPP Atelier für Zahnheilkunde u. Zahnersatz...

Neckar-Steinach (Hessen) Luftkurort, 23 Min. Bahnfahrt v. Heidelberg...

Natürlich-kohlensaures Eisen-Mangan-Arsen-Bad Bad Liebenstein s.M.

Linoleum-Versteigerung. Am Montag den 2. September...

Ein Waggon frische Schwedische Preiselbeeren...

Wanzen samt Brut werden von mir in geruchloser Weise...

Basler Reinigungs-Institut J. Willmann Filiale Karlsruhe...

Gelegenheit für Fahrradbändler! Wagen-Verkauf...

Alle angelegene Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Baden gut empfindliche, nachweisbar tüchtige

Inspektoren

Sigum, Reisespesen und Provision. 7197a.3.2
Geeignete Bewerber werden gebeten, ihre Offerten unter N.W. 4012 Rudolf Mosse, München einzuliefern.

General-Vertretung

in See-, Fluss- u. Land- sowie Automobil-Versicherung.

Die Direktion einer großen, alten, leistungsfähigen Versicherungs-Gesellschaft in Deutschland sucht einen zuverlässigen, in Handels- und Versicherungsreisen gut eingeführten, wenn möglich brandentandigen Vertreter für Karlsruhe und Umgebung zu günstigen Bedingungen. 7092a.3.8
Offerten unter T. 3645 befördern Daube & Co., Hamburg.

Eisenbeton!

Einige zuverlässige Poliere, welche mehrjährige Tätigkeit bei größeren Unternehmungen für Eisenbetonbau nachweisen können, suchen bei hohem Gehalt

Schl. Zementbaugesellschaft Alban Vetterlein & Co., Glauchau.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Kleinfleischwaren-, Küchen- und Konditorei-Geschäft suche ich einen fleißigen, jungen Mann mit guten Schulkenntnissen bei günstigen Bedingungen. Kost und Wohnung im Hause.

C. Petri-Gang, Ziegen, bad. Oberland.

Von einem größeren Bureau mittelständisch wird zum baldigen Eintritt eine anst. Arbeiterin gewöhnliche Tätigkeit

Stenotypistin gesucht.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 7072a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Suche sofort oder 1. September eine angehende

Ladnerin od. Lehrmädchen

nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugnissen, in eine Wursterei. * Zu erfragen unter Nr. 12599 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ladnerin

Angehende Ladnerin oder Lehrmädchen, welches Lust zum Geschäft hat, für seine Wursterei

gesucht.

Offerten mit Zeugnissabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten 7105a.3.2

Wursterei J. Fuhrmann, Baden-Baden.

Auf 1. Sept. wird ein intelligenter Mann gesucht,

der sich zum Wabeneifer ausbilden will. Später Anstellung. 7133a.3.3
Offenburg i. B., Marienbad.

Suche sofort:

2 junge Köche,
1 junger Konditor,
1 junger Schlosser, 18-22 J., alt, für Wohnortstr. 1. St.,
1 Kellner f. d. Restaurationswagen ein. gr. Bahnhofstr.,
2 Büffeldamen,
2 Kellnerinnen,
2 Hotelkammermädchen,
3 Mädchen für Privat,
Haus- u. Küchenmädchen.

Jul. Heinz, Tröstlers Stellenbureau, Kreuzstraße 17. 12751

Kritikergelübde u. Lehrling gesucht.

Ein junger Kritiker gelübde auf Ambrosius und Kabinett kann sofort oder in 14 Tagen eintreten, ebenfalls findet ein Sohn braver Eltern tüchtige und gute Lehrstelle, gute Behandlung z. zugehört. Auch wird ein Volontär angenommen. Zu erfragen bei 12697.3.2

Hermann Leuthner, Durlach, Herrenstraße.

Ein jüngerer Schneidergeselle

sucht dauernde Beschäftigung bei Franz Meier, Schneider, 7166a Neuweier (mit Bild). 3.3

Ein tücht. Wagnergeselle wird sofort auf dauernde Arbeit gesucht bei 330865
Karl Jung, Wagnerm., Durlach.

Tücht. Antreiber

gesucht. 330942
H. Eichelhardt, Neffenstr. 19.

Tüchtige

Maler-Gehilfen

für Baumalerei gesucht.
Beck & Schmidt, 43 Rgl. Hofmaier, 7202a Strassburg i. Els.

Laufjungen.

Gesellschaft für elektrische Industrie, Siemensstraße 1.
Stadtfindiger, zuverlässiger

Kutscher,

gemütsfrei, mit guten Zeugnissen, für dauernde Stellung sofort gesucht. 5.8
Dampfwaschanstalt C. Bardusch, Ettlingen. 7155a

Auf 1. event. 15. Oktober eine erf. fahrende, ältere 330878

Herrschafsköchin

gesucht.

Herrschaf 3 Personen, Dienerschaft mit Köchin 5 Personen. Zeugnissabschriften mit Gehaltsangabe an

Frau Kom. Mat. Lorenz, Kriegstraße 57, Karlsruhe.

Zimmermädchen

das gut schneiden kann. Es können sich auch solche vorstellen, die noch nicht im Dienst waren. 330919.3.1
Frau A. Ludwig, Karlsruhe, Kaiserstraße 201, 4. St.

Zimmermädchen.

wird für ein besseres Haus ein Mädchen, welches sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht und gut häuslich kann, gesucht. Vorzuziehen Wdstr. 6, 2. Stod, zwischen 9 und 11 Uhr vormittags und zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags. 330941

Gesucht 7236a.2.1

Bauschalterin

die lochen kann, für kleinen, feineren Hausbau. Angebote mit Zeugnissabschriften und Angabe der Lohnansprüche unter F. F. 4491 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B.

M. Stellen finden hier und ausw.: Chines. Servierfr. l. Weingärtin, einfl. Kellnerinnen, Buffet- anfangerin, Hotel- Zimmermädchen, Köchin, Privat- u. Küchenmädchen, d. Frau Mayer, Waldhornstr. 44.

Tüchtiges, erfahrenes liebevolles Kinder mädchen (od. Fräulein) auf 1. Okt. od. früher gesucht. Zeugnisse erwünscht. 330750.2.2
R. Kirsten, Kaiserstr. 123, II.

Mädchen

für Haus- und Stückerbeit, sowie ein Hausburche

per sofort gesucht. Zeugnisabschriften od. persönl. Vorstellung. 12759.3.1
Hotel Germania, Karlsruhe.

Tüchtig. Mädchen

das selbständig bürgerlich lochen und den Haushalt versehen kann, zu einer II. Familie gesucht per 1. od. 15. Sept., angenehme Stellung, hoher Lohn. 12770
Kaiserstr. 86, 2. St.

Suche ein braves, tüchtiges Mädchen, das lochen kann und sich den Hausarbeiten willig unterzieht, auf 1. Okt.

Frau Luise Maurer, Berrennerstraße 46, I., Forzheim. 7054a

Mädchen-Gesuch.

Nach Offenburg auf 15. Sept. oder 1. Okt. ein fleißiges Mädchen zu kleiner Familie gesucht. Koch- zeugnisse erwünscht. Angebote an 2.2 Frau Medizinalrat Blume, 7208a Philippsburg i. B.

Mädchen-Gesuch.

Ein zuverlässiges, selbständiges Mädchen, welches auch etwas lochen kann, wird bei guter Bezahlung und Behandlung sof. od. v. 1. Sept. gel. 3. erfr. Hirschstr. 105, I. St. P. 300

Jüngerer Mädchen,

das sich allen häusl. Arbeiten willig unterzieht, wird sofort oder auf 1. September gesucht. 330921.2.1
Nähr. Kronenstraße 12, I. St.

Solides Mädchen,

das bürgerlich zuverlässig lochen kann, u. sich allen häusl. Arbeiten willig unterz., find. a. 1. Okt. gute dauernde Stelle. Näh. Hühnerstr. 78, 330886

Zu kleiner Familie braves Mädchen

gesucht, das bürgerlich lochen kann und in Hausarbeiten und Nähen bewandert ist. Gute Behandlung, hoher Lohn zugesichert. Näheres Ritter- straße 11, 3. Stod. 330956.2.1

Ein ordentliches, fleiß. Mädchen für sofort oder 1. Sept. zu einer kleinen Familie mit einem Kinde bei guter Behandlung gesucht. 330855
3.2 Karl-Wilhelmstr. 32, III.

Ein fleißiges Mädchen wird von kinderl. jung. Eheleut. v. sof. ges. 330918
Hühnerstr. 35, part.

Monatsfrau in Haushalt von zwei Personen für einige Stunden täglich gesucht. 330899
Buntenstraße 9, part. rechts.

Fleiss. Monatsfrau auf 1. Sept. gem. im Haushalt, sowie Kleidermachen tüchtig u. kinderlieb, f. Stelle als Haushälterin auf 1. Sept. o. später. Gest. Off. unt. Nr. 7220a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Saubere, pünktliche und ehrliche Aufwartefrau a. sof. gesucht. Näh. Kaiserstr. 24, IV. r. 330936

Arbeiterinnen

suchen Mädchen gründlich erlernen u. nach Bekehr zu Beruf tätig sein. Feinbügelsechäft Schopp. 330903
Weidenstraße 29b. 10.7

Ein Lehrmädchen per sofort gesucht. 330854
Geschw. Kahn, Kreuzstr. 9.

Bügeln

Ohne Vergütung

sucht jüngerer, gesunder und sehr wohlhabender Herr, Offizier a. D., passende 7214a.2.2

angenehme Beschäftigung

in feinen Unternehmungen an größerem Plage. Gest. Off. unt. C. 2001 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Buchhalter

und Geschäftsführer im Fabrikbetrieb sucht dauernde Stellung per 1. Oktober d. J. Offerten unter F. O. 4023 an Rudolf Mosse, Offenburg (Baden). 7194a.6.2

Modes.

Zür Salon-Geschäft per sofort

II. Arbeiterin

gesucht. Offerten unter Nr. 12757 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Modes.

Suche per 1. event. 15. September eine tüchtige

Modistin

(Kost und Logis im Hause). Photogr., Zeugnisse u. Gehaltsanpr. erbeten. Offerten unter Nr. 7203a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Stellen suchen

Strebt. jung. Mann, gel. Schreiner, verheiratet, sucht

auf Werkzeuge d. Holzbr. oder Lacke, Farben, ev. auch andern gangb. Artikel. Suchender ist streng solid, hat tadellose Vergangenheit u. reiste schon für eigenes Geschäft.

Gest. Offert. unter Nr. 7218a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wein-Reisender

der zum größten Teil über eigene Kundenschaft verfügt und seit mehreren Jahren in einer oberbädischen Wein- großhandlung tätig ist, sucht, gestützt auf nur gute Zeugnisse und Empfehlung- stellung per 1. Oktober in dieser oder ähnlicher Branche.

Offerten unter Nr. 7261a an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Junger Mann,

24 Jahre alt, verh., sucht als Auf- seher in einem Fabrikbetrieb oder sonstigen Geschäfte dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 7175a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Junger verh. Mann,

stadtkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Bureauhilfer, Vater oder dergl. 2.2
Gest. Offerten unter Nr. 330797 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Metallgießer,

selbst. arb., mit gutem Zeugnis, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Offerten unt. Nr. 330931 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Buchhalterin,

mit 14jähriger Bureauerf. (noch in erster Stellung), benandert in doppelter Buchführung und Korrespondenz, mit guten Kenntnissen der franz. Sprache, wünscht sich bis Frühjahr 1908 zu verändern. Angebote erbeten unt. Nr. 7264a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Stelle-Gesuch.

Junges Fräulein aus besserer Familie sucht alsbald Stellung in einer Konbitor oder Café. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Näh. Winter- straße 21, Hb., I. St. 330933

Bessere Witwe,

im Haushalt, sowie Kleidermachen tüchtig u. kinderlieb, f. Stelle als Haushälterin auf 1. Sept. o. später. Gest. Off. unt. Nr. 7220a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Bess. Mädchen

das alle häuslichen Arbeiten verrichtet u. auch bürgerlich lochen kann, sucht Stellung für hier. Es wird wenig auf hohen Lohn gesehen, jedoch Familienanschluss u. gute Behandlung erwünscht. Eintritt nach Belieben. Off. u. Nr. 330651 a, b Exp. d. „Bad. Presse“.

Ein jg. Mädchen vom Lande, aus guter Familie, das sich willig jeglicher Hausarbeit unterzieht u. dabei etwas lochen erlernen möchte, sucht per 1. Okt. Stellung bei kleiner Familie. Wird namentl. auf gute Behandlung gesehen. Gest. Offert. unt. A. R. 775 post- lagernd Neckargerach, 7260a.3.1

Ohne Vergütung

sucht jüngerer, gesunder und sehr wohlhabender Herr, Offizier a. D., passende 7214a.2.2

angenehme Beschäftigung

in feinen Unternehmungen an größerem Plage. Gest. Off. unt. C. 2001 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Buchhalter

und Geschäftsführer im Fabrikbetrieb sucht dauernde Stellung per 1. Oktober d. J. Offerten unter F. O. 4023 an Rudolf Mosse, Offenburg (Baden). 7194a.6.2

Zu vermieten:

Bureau oder Geschäftsräume.

Für Arzt, Rechtsanwalt oder sonstigen Berufs sind 2 bis 3 ineinandergehende große Zim- mer, tadellos hergerichtet, ver 1. Juli oder später zu ver- mieten. Näheres 9208*
Waldhornstraße 19, I.

Geschäftsräume

oder Magazine

Für jedes Geschäft passend, sind helle geräumige Lokalitäten mit über 100 qm Platz und mit Gas versehen, per sofort oder später zu vermieten. 12367*
Waldhornstr. 19, I.

Herrschafts-Wohnung

Ede Analien- u. Leopold- straße 2a, Kaiserplatz, freie Lage,

ist auf 1. Oktober d. J. 3. der 3. Stod, bestehend aus 7 geräumigen, modern und elegant ausgestatteten, ineinandergehenden Zimmern, Badezimmer, Küche, Speise- kammer, Diensttreppe, 2 Klosets, Waschküche, Trocken- speicher und genügendem Zu- behör, zu vermieten. Näheres Analienstraße 79, im Bureau. 12653*

Durlacher-Allee 45

4 Zimmer mit Balkon, Küche, Keller u. Hof, auf 1. Okt. zu vermiet. Näheres Baden. 330410.6.3

Durlacher-Allee 4,

nächst der Kaiserstraße, ist auf 1. Oktober oder früher eine 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Veranda, Manjarde, Küche u. Keller, im 3. Stod, zu vermieten. Näheres im Zigarren- geschäft. 12536.12.3

Wohnung zu vermieten.

Steinstraße 6, 3. Stod, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Manjarde und sonstigem Zubehör auf 1. Ok- tober zu vermieten. 330953
Zu erfragen dafelbst, im Laden.

Uhlandstraße 36

ist auf 1. Okt. schöne 3 Zimmer- wohnung im 1. Stod zu ver- mieten. Näheres 1. Stod links oder Hauptstr. 9, II. 3309817.10.4

Wohnung

von 3 Zimmern u. Küche Bachstr. 60, 4. St., und von 2 Zimmern u. Küche Kaiserstr. 24, Hb., 2. St., sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 24, II. u. Bachstr. 60, 1. oder 5. Stod. 330746.4.8

2 voll. 3 Zimmerwohnung (Neubau)

mit Bad u. Hof zu vermieten. Näheres Hühnerstraße 18, V. Zu erfragen dafelbst oder Hühner- straße 26, Hinterhaus. 12593.4.4

Schöne 4 Zimmerwohnung ist aufogleich oder 1. Oktober zu ver- mieten. 330920.2.1
Nähr. Kronenstr. 12, im Laden.

Academiestr. 22 ist im 2. Stod des Neubaus die Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Manjarde u. Speicher, Anteil an der Waschküche und dem Trockenpeicher ver- fegungshalber auf 1. Oktober zu ver- mieten. Näh. daf., oder im 1. Stod des Vorderhauses. 12750.2.2

Analienstr. 15, Hbhs., Manjard- wohn., 4-3 Zimm. u. Zueh, Hbhs., 2 Zimmerkamm. u. Zueh, auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. i. Schußgäßch. 330942

Karlstraße 120 ist im 2. St. eine schöne Wohnung von 3 Zimmern u. reichl. Zugehör, Balkon u. Veranda auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Karlstraße 94, part. 330489.3.3

Reisingstraße 3a im 2. Stod ist 1 Zimmer mit Küche und Klosett zu vermieten. Näh. daf. 12742.2.2

Odenstraße 10, 4. Stod, schöne Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zugehör, ohne vis-à-vis, sof. od. spä- ter zu vermieten. Näh. im Laden und Karlstraße 94, part. 330490.3.8

Scheffelstraße 50 ist im 5. Stod eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 große Küche, 1 Keller an eine kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. 330709.2.2

Schützenstr. 68, Hbhs., 2. Stod, ist eine schöne geräumige 2 Zimmer- wohnung auf 1. Okt. zu vermiet. Näh im 2. Stod. 330412.5.5

Vitoriastr. 6 ist eine 2 Zimmer- Manjardenwohnung nebst Zu- behör per sofort oder später zu ver- mieten. Zu erfr. im 2. Stod. 330774

Zukastraße 69, IV, ist eine schöne geräumige 3 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda samt Zugehör u. herrl. Aussicht, weg. Verlegung, auf 1. Okt. zu vermiet. 330802.3.2

Wilhelmstraße 58 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör wegzugeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. St. links. 330908

Winterstr. 42, 2. Stod, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu er- tragen im Laden. 330878.2.2

Winterstr. 48 ist eine freundliche 2 Zimmerwohnung wegen Ver- setzung auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. 5. St. od. part. rechts. 330934

Winterstr. 48 ist verlegungshalber auf 1. Okt. eine Manjardenwoh- nung von 2 Zimmern u. Zueh. zu verm. Näh. part. rechts. 330764.2.4

Vorkstraße 17, 3. u. 4. Stod, ist 4 Zimmer-Wohnung mit Man- jarde bezw. Speicherkammer u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. an besten Leute zu vermieten. 11720*

Näheres 2. Stod rechts.

Vorkstraße 27 ist eine schöne Drei- zimmerwohnung per 1. November zu vermieten. Näh. Vorkstraße 23 4. Stod. 330926.5.1

Vorkstraße 36 (Neubau) sind schön 3 Zimmerwohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. 330455.6.a
Nähr. Moonstr. 24, I. St.

Möbliertes Zimmer an Herrn od. best. Dame billig zu vermieten. Näh. 330914.2.2 Bernhardtstr. 1, part. l

Auf sofort oder 1. Septbr. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 330924
Nähr. zu erfr. Marienstr. 42, 4. St.

Ein großes, freundlich, unmobliert Zimmer, 5. Stod,ogleich oder 1. Oktober zu vermieten. 330944
Näheres Vorkstraße 28, I. Stod.

Bürgerstr. 12, part., ist ein gu. möbl., auf die Straße gehendes Parterrezimmer sofort oder auf 1. September zu vermieten. 330945

Erbsingstr. 6 ist ein gut möbl. Zimmer mit Pensionogleich oder auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch. 330948.4.1

Kaiserstraße 93, 3 Treppen, hübsch möbl., froh. Zimmer mit vorzüg- licher Pension zu vermieten. 330609.3.3

Karlstr. 58, 4. Stod ist ein möbl. Zimmer an einen solch. Herrn auf 1. Sept. zu vermieten. 330917

Reisingstraße 22, 2. Stod, ist ein elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder später zu vermieten. 330765.2.2

Marienstr. 22, 4. Stod, ist ein möbliertes Zimmer mit Stoff an einen Arbeiter sofort zu ver- mieten. 330833.2.2

Kaiserstr. 20, III ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 330770.2.3

Andolfstraße 22, II., links, sind auf sofort zwei fein möblierte Zimmer, auch als Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 330889.6.1

Waldstr. 35, 4. Stod, ist ein möbl. Zimmer auf sofort oder auf 1. Sept. zu vermieten. 330957

Vorkstraße 2, 2. Stod, Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon, gut möbliert, an solch. Herrn zu ver- mieten. 330605.3.3

Zähringerstr. 63, Seib., 2. St., links, ist ein helles, gut möbliertes Zimmer sofort oder 1. September zu vermieten. 330922.6.1

Zähringerstr. 76, 3. St., in der Nähe des Marktplatzes, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Sept. oder später zu vermieten. 330940.2.2

Miet-Gesuche:

Bureauräume,

möglichst mit Wohnung im Hause und einkl. kleinem Lagerraum ober Stellung in lebhafter Lage (Zen- trum) gesucht.
Offerten unter Nr. 12721 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Möblierte Wohnung

von 4-6 Zimmern, Küche, Mädchen- kammer u. wird von ruhiger Familie (3 erwachsenen Personen) in Karls- rube, Hebelberg oder sonst größerer Stadt vom 15. Dezember ab auf 2 bis 3 Monate zu mieten gesucht. Bedingung: vornehmes Haus, gesunde Lage und tadellose Reinlichkeit. Of- ferten mit genauer Preisangabe an unter Nr. 7010a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.2

3. Mann sucht für 1. Sept. ein

möbl. Zimmer

in Nähe der Hauptpost. Offerten mit Preisangabe an 7239a

Glas, Leipzig,

karolinenstraße Nr. 29.

Zweifenriges, möbl. Zimmer nahe Partstraße gesucht.
Offerten unter Nr. 330938 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfach möbliertes, ungeniertes Zimmer sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 330896 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Kofferhaus Kronenstrasse 51

empfehlen sein Reisekoffer, Bügelkoffer, Schiffs-koffer, Reisekörben, oval und eckig, Handkoffer, Reisehandtaschen, Leder-grosses Lager in: taschen, Anzug- und Blusen-Koffer, Rucksäcken, Gamaschen, Aktenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies etc. Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Geschäfts-Eröffnung.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 40

habe ich ein Spezialgeschäft für gesundheitl. Damen- und Herren-Wäsche, Kleidung, Nahrungsmittel etc., das

Reformhaus „z. Gesundheit“

eröffnet. Mein Prinzip ist, betr. Qualität der Artikel und vor allem Herkunft der Nahrungsmittel, die allersorgfältigste Auswahl zu treffen, so dass jedermann, der auf seine Gesundheit achtet, sicherlich bei mir gut bedient wird. Ich bitte alle diejenigen, die mit meinen Bestrebungen sympathisieren, um gut. Unterstützung. 12792,2,2

L. Neubert.

Während des Umbaues

gewähren wir **10% Rabatt** auf sämtliche Waren.

Gleichzeitig bringen wir einen Posten **zurückgesetzter Teppiche**

zu sehr billigen Netto-preisen zum Verkauf. **Dreyfuss & Siegel**

Großherzog. Hoflieferanten.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz! Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.“ **Zähne von 2 Mark an** unter Garantie. 2478*

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3-4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.

Schmerzloses Zahnziehen.

Teilzahlung gestattet.

Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.

Carl König, Dentist, Kaiserstrasse 124 b, vis-à-vis Automaten-Restaurant.

Ruhrkohlen u. Koks deutsche u. englische Anthracit liefert in bester Qualität 12651,3,2

Ph. Bader Nachf.

Amalienstr. 83 (Kaiserplatz) Tel. 1494.

Hermann Gerngross, Mannheim

Fabrik von 5524a.14,8

Conservengefässen in Glas u. Steinzeug

System LASCH

anerkannt das beste System zur Frischhaltung aller Lebensmittel.

Prämiert in vielen Ländern.

Gebrauchsfähig ohne besonderen Apparat

Einfach, praktisch und bequem.

Zu haben in allen einschlägigen Detailgeschäften, wo nicht vertreten weise ich nächstgelegene Bezugsquellen nach.

Bohnenständer und Zäher

in großem Vorrat, sowie verschleißf. Fahrradlasten, als Hofenfall geeignet u. ein guter, Hord ist billig zu verkaufen. B30641,3,2

Durlacherstraße 57.

Tapeten

in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Hermann Bilger, Sträßstr. 28.

Telephon 2447. 11020

Spezial-Damen-Frisier-Geschäft
Frau **A. Hildenbrand**
Erbprinzenstr. 36.



Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.

Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billigt unter Garantie. 871*

Carl Siede Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 24 Nähe Hauptbahnhof.

Pianoflimmen und Reparaturen in hervorragend. Ausführung.

H. Maurer, Grob. Hof., Piano- und Orgelfabrik, Friedrichsplatz 5.

Ziehung 16. September

Ausstellungs-Lotterie zu Berlin.

10,591 mit 90% garantiertem Bar-Gewinne von Mark

300000 Hauptgewinne:

60000

40000

25,000, 10,000, 2 à 5000, 5 à 2000 usw.

Kleinsten Gewinn 5 Mk. oder 450 Bar. Lose à 1 Mk. Porto und Liste 20 Pf. 5 Lose u. Liste für nur M. 4.50 empf. 6184

Carl Heintze, Strassburg, Elsass.

Lose à 1 Mk. auch durch Bankgeschäft Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Musikautomaten

Schneidemaschinen, Orchestern, elektrische Pianos, in schönster Ausführung, neue und gebrauchte, bei 1118*

Hack & Co., Schlossplatz 14, Karlsruhe.

Gänse gart. leb. Anst. Enten 10 St. 8 Pf. schwere, große Gänse 34 Mk., 18 St. fettfleischige große Enten 30 Mk. 6578a.10,8

Streu- u. Düngemittel, Schleifen.

Mark 24000.-

werden auf ein höchstables Anwesen in Mitte der Stadt als II. Hypothek von päntlichem Zinszahler sofort gesucht. Gest. Offert. unter Nr. 9207 an die Expedition der Bad. Presse.

Gebrauchte Gartenmöbel zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B30707 an die Expedition der Bad. Presse* erbeten. 2,2

Badischer Frauenverein. Handelsschule.

Am 12. September, nachmittags 4 Uhr, beginnt das neue Schuljahr. Dasselbe dauert bis Ende Juni nächsten Jahres. Der Unterricht findet jeweils nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Teilnehmerin verpflichtet ist (Hauptfächer) und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Wahlfächer).

Die Hauptfächer sind:

- | | |
|--|----------------------|
| 1. Handelskunde | 1 Stunde wöchentlich |
| 2. Kaufmännisches Rechnen | 4 Stunden " |
| 3. Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische) | 4 " " |
| 4. Kaufmännische Korrespondenz und Kontorarbeiten | 2 " " |
| 5. Handels- und Wechselrecht | 1 " " |
| 6. Handelsgeographie | 1 1/2 " " |
| 7. Volkswirtschaftslehre | 1 1/2 " " |
| 8. Schön schreiben und Kundschrift | 1 Stunde " |
| 9. Stenographie | 2 Stunden " |
| 10. Französische Korrespondenz | 2 " " |
| 11. Englische Korrespondenz | 2 " " |
| 12. Maschinenschriften | 2 " " |

und die nötigen Übungsfunden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß auch Besucherinnen, die beabsichtigen, nur am Unterricht einzelner der unter 1-12 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheit geboten ist, sich die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu beschaffen. Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten.

Karlsruhe, den 8. Juli 1907. 10521

Der Vorstand der Abteilung I des Bad. Frauenvereins, Gartenstraße 47. 10,7

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 12. September 1907, morgens 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:

a. Vormittagsunterricht: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Kunststicken.

b. Nachmittagsunterricht: Musterzeichnen, Weißsticken, Kunststicken, Woll- und Knäpferarbeiten, Epigensticken, Flicken und Damaststoffen, Putzmachen, Frisieren, Feinbügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen.

I. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.

II. Fachausbildung:

- a. für Weißnäherinnen
- b. „ Kleidermachereinnen
- c. „ Büglerinnen.

III. Berufsausbildung:

- a. für Zimmermädchen
- b. „ Kammerjungfern.

IV. Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeitslehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitschulen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Frau Josefine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, bis 27. Juli und von da ab in der Kanzlei des Badischen Frauenvereins daselbst entgegen genommen. 10253,21,17

Karlsruhe, den 28. Juni 1907.

Der Vorstand der Abteilung I.

Dampfwäschmanntalt von Friedrich Süpfle
Karlsruhe-Dulach. — Telefon 2446.
Haushaltungswäsche, Hotelwäsche.
Große Rasenbleiche. — Schönste Behandlung.
In Karlsruhe und Umgebung wird die Wäsche prompt abgeholt und zugestellt. Verlangen Sie bitte Preisliste. 20,8

Tadellos brennende Qualitäts-Anthracit-Kohlen
Direktor Bahnbezugs (ohne Umladung u. ohne Zwischenhandel) von der Zeche „Bois Communal“
General-Vertrieb für Deutschland und Oesterreich:
Gehres & Schmidt
Zähringerstr. 106. — Telefon 200.
Ia. Ia. russfr. Nasskohlen, Buchenholz, kurz geschnitten.
Brennstoffmaterialien aller Art. — Rabatt bei Barzahlung.
Unabhängig vom Kohlen-Kontor. 10590

Krafft's Naturreine
Badische Weiss- und Rotweine.
Spezialität: Selbstgezogene **Markgräfler Weine**
— sehr bekömmlich und gesund —
kryt. völl. empf., besond. Diabetikern u. Rekonvaleszenten. Ersatz f. d. viel teureren Moselweine.
Krafft-Vogt, Guts- u. Weinbergbesitzer
(Bat. Oberland) **Schallstadt** (Bat. Oberland).
Lieferant vieler erstklass. Hotels, Heil- u. Pflanzanstalten, Konsumvereine, Offizier-Kasinos etc.
Preisgekrönt auf mehr als 30 Ausstellungen — für Eigenbau. — Preislisten franko. —

Matratzen
in jeder Ausführung lief. gut u. billig.
Fz. Steidlinger, Leisingstr. 31.
Zahlr. Anerkennungs-schreiben. 10979

Damen
finden in einer Privatsfamilie distret und billige Aufnahme. Off. erbeten
3,2 Auguststr. 46, Rastatt.

Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunst. d. Hamilton-Palais
Ziehung sicher 3. Septbr.

3288 Geldgew. ohne Abzug **45800 M.**

1 Hauptgewinn **20000 M.**

3287 Gewinne **25800 M.**

Günstige Villinger **Jubiläums-Lotterie**

des Gewerbe- und Handwerker-Vereins

19000 M.

157 Gewinne **13500 M.**

493 Gewinne **5500 M.**

Bar Geld für sämtliche Gewinne mit 80% Ziehung sicher 14. Septbr.

Lose beider Lotterien à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 30 Pf. versendet das 20.16 Generaldebit 0221a

J. Stürmer, Strassburgi. E., Langstr. 107.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Adam Bruder, J. Dahringer, F. Pecher, W. Wetz, P. Fiedler.

Beteiligung.

Strebs. Kaufmann der Buchsbrände — Webeschule besucht — sucht Engagement für Reise und Kontor mit halber Kapitalbeteiligung. Gest. Off. unter 7224a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2,2

Mk. 10,000

werden auf Industrie-Anwesen von pünftl. Zinszahler innerhalb 45% gerücht. Schätzung sofort anzunehmen gesucht. Off. unt. Nr. B30833 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3,2

Wirtschafts-Verkauf.

Eine ausgehende Wirtschaft in Pforzheim in guter Lage mit groß. Bier-, Wein- und Brauwein-Berbrauch, ist fruchtbarshalber sehr preiswert zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten belieben man unter Nr. 7219a an die Exp. der „Bad. Presse“ zu richten. 3,2



Medlenburger, brauner Wallach, 1,80 groß, 5jährig, 1. u. 2pännig, zuverlässig u. schneidrei gefahren, schöner, kräftiger Carrossier, tabelloses Couppferd, weil überzählig, unter jeder Garantie zu verkaufen. Näheres Kreuzstr. 29, Karlsruhe. 12244,3,3

Zu verkaufen:

1) Ausgedientes Chargenferd, 1,73 m Stockmaß, heller Fuchs, sehr leicht zu reiten, absolut truppenfrumm, vollkommen sicher im Gelände, fehlerfrei, kommandeunfähig;

2) Happpferd, 13jährig, ehemal. Chargenferd, absolut truppenfrumm, 1,63 Stockmaß (billig);

Näh. Ges.-Zimm. i. Mauerweg 15, 3. St. Truppen-Verkaufshaus Hagenau. 7104a

Ein guterhaltene

Ladeneinrichtung

für Kolonialwaren-geschäft ist komplett oder geteilt zu verkaufen. 2,2
Zu erfragen unter Nr. 7207a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zuständehalter sofort unter Händlerpreis abzugeben:

mit voller Garantie, noch in Original-Verpackung, 2 **Phänomen-Motorräder**, 3 PS., Continental-Pneumatik, 2 Bremsen, Magnetzündung, doppelt verstärkte Bordgabel, Schallbämpfer, Kippständer, extra starker Riemen.

Best. belieben ihre Adresse unter Nr. 7213a an die Exp. der „Bad. Presse“ einzureichen. 2,2

Billig zu verkaufen: nutz. Buffet 90 Mk., Lederstühle per Stück 7 Mk., gutes Tafellavier (Kain & Günther) 95 Mk., polierter Chiffonier 18 Mk. und gebrauchtes Bett 15 Mk. 12665,2,2

Kronenstr. 32, Hinterhaus.